

und die Struktur der Hofämter geben zu können. Wir dürfen aber annehmen, daß Pfalzgraf Konrad ebenso wie andere Reichsfürsten seinen Hof ausgebaut und ihn mit den üblichen Hofämtern versehen hat. Sicher bezeugt ist seit 1190 allein das pfälzische Truchsessnamt²⁰⁴, das sich bereits unter Pfalzgraf Konrad in der Hand der Ministerialen von Alzey befand und schließlich zum erblichen Besitz dieser bedeutenden Familie wurde²⁰⁵. Alzey war der Pfalzgrafschaft durch salische Erbanteile zugefallen; hier hatte Konrad von Staufen schon bald eine herzogsgleiche Position errungen, die auf den alten Wormser Dukat zurückging²⁰⁶. Wahrscheinlich bekleideten auch die Ministerialen von Erbach, die seit 1184 im Gefolge des Pfalzgrafen auftauchen²⁰⁷, schon unter Konrad ein Hofamt; urkundlich nachweisbar ist das Schenkenamt der Erbacher dann im frühen 13. Jahrhundert.

Die pfälzischen Hofämter sind erst unter den Wittelsbachern, die seit 1214 die rheinische Pfalzgrafschaft übernommen haben, in ihrer vollen Zahl erfaßbar²⁰⁸. Sie befinden sich im 13. Jahrhundert größtenteils im erblichen Besitz von Familien, die aus der unfreien Ministerialität zu bedeutender Stellung emporgestiegen sind. Das Truchsessnamt des Pfälzer Fürstenhofes wird weiterhin von den Herren von Alzey bekleidet, so daß die Amtsbezeichnung bald zum Bestandteil ihres Familiennamens wird. Dieses Truchsessnamt ist mit Lehen ausgestattet, die in der Nähe von Alzey liegen und eine Beziehung zum alten Alzeier Gericht haben²⁰⁹. Das Erbschenkenamt der Pfalz befindet sich in der Hand der mächtigen Schenken von Erbach, die ursprünglich offenbar aus der Lorscher Ministerialität hervorgingen und im Dienste des Reiches und des Pfalzgrafen zu großer Be-

²⁰⁴ H. Beyer u. a. (Hg.), *Urkundenbuch zur Geschichte der mittelhheinischen Territorien 1–3 (1860–74)* (= Beyer, MUB), hier 2 Nr. 102.

²⁰⁵ W. Dotzauer, *Die Truchsess von Alzey. Zur Geschichte einer Familie zwischen Adel und Ministerialität*, in: *Alzeier Kolloquium 1970 (Geschichtl. Landeskunde 10, 1974)* S. 97–125; F. K. Becker, *Zur Geschichte der Alzeier Ministerialität*, in: *Ministerialitäten im Mittelrheinraum (Geschichtl. Landeskunde 17, 1978)* S. 38–55.

²⁰⁶ Vgl. Werle, *Hausmachtspolitik* (wie Anm. 200) S. 312 ff.

²⁰⁷ V. F. de Gudenus, *Sylloge I variorum diplomatiorum* (Frankfurt 1728) Nr. 13.

²⁰⁸ Zu den pfälzischen Hofämtern allgemein: E. Klafki, *Die kurpfälzischen Erbhofämter* (Veröff. d. Komm. f. geschichtl. Landeskunde in Baden-Württ. B 35, 1966) bes. S. 24 ff.; Hofmann, *Urkundenwesen* (wie Anm. 200) S. 73 f., 112 ff.

²⁰⁹ F. K. Becker, *Das Weistum des pfalzgräflichen Hofes zu Alzey*, in: *Alzeier Kolloquium 1970 (Geschichtl. Landeskunde 10, 1974)* S. 22 ff.; Dotzauer, *Truchsess von Alzey* (wie Anm. 205) S. 109; R. Kraft, *Das Reichsgut im Wormsgau* (1934) S. 265 ff.